"Heiri, sei jetzt ein Held!!"

Autor(en): **Merz, Bernhard**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 26

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

«Heiri, sei jetzt ein Held!!»

Dummheiten

«Warum trägst du denn immer deinen alten Wollsweater? Hast du denn gar keine Hemden?» – «Was fällt dir ein?! Hemden habe ich genug, eine ganze Menge, nur sind sie jetzt beide in der Wäsche!»

Dialog zwischen Männern: «Sie haben eine bildhübsche Frau!» – «Das schon, aber sie ist sehr kostspielig.» – «Wo haben Sie sie denn kennengelernt?» – «Durch ein Heiratsvermittlungsbüro.» – «Ja ja, der Zwischenhandel verteuert eben alles!»

Huber hat sich ein gelblackiertes Kleinauto gekauft. «Sind Sie damit zufrieden?» wird er gefragt. «Sehr», nickt Huber. «Nur muß ich es demnächst auf eine andere Farbe umlackieren lassen. Die Leute versuchen immer, Briefe hineinzuwerfen.»

Emil hat eine Aushilfsstelle als Verkäufer in einer Musikalienhandlung bekommen. Gleich am ersten Morgen wendet sich eine Kundin direkt an ihn: «Entschuldigen Sie, ich hätte gern ein paar Klavierstücke.» – «Haben wir nicht», brummt Emil, «wir haben nur ganze Klaviere.»